

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, liebe MI-Interessierte,

am 1. Juli dieses Jahr fand in den Räumen der GK Quest Akademie in Heidelberg unser drittes Symposium zur motivierenden Gesprächsführung statt (engl. Motivational Interviewing; MI). Wie in den vergangenen Jahren, hat sich dieser Tag als geeignetes Format erwiesen, welches zur die Facettenvielfalt und Anwendungsmöglichkeiten der motivierenden Gesprächsführung aufzuzeigen. Eine Auswahl unterschiedlicher Referenten mit interessanten Impulsvorträgen boten reichlich Stoff für Diskussionen, die wiederum in spannenden Workshops vertieft und erweitert werden konnten.

Der Tag begann mit einer Begrüßung durch den Vorstand der DeGeMG, vertreten durch Dr. Andreas Jähne. Als erster Vortrag stellte Dr. Markus Stuppe Neuigkeiten aus der MI Community vor. Hierfür gab Dr. Stuppe einen Einblick in die Mission des Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT) und informierte über aktuelle Entwicklungen bezüglich der Entstehung eines Deutschsprachigen MINT DACH Verbandes. Wir sehen dem zukünftigen Austausch und der weiteren Zusammenarbeit mit Freude entgegen!



Anschließend folgte die Key-Note von Prof. Dr. Simone Kauffeld von der TU Braunschweig mit dem Titel „Eine Alternative zu Zuckerbrot und Peitsche: Über eine MI adhärenzte Haltung im Kontext organisationaler Veränderungen“. Im Rahmen des Vortrags wurden die Anwesenden mitgenommen auf eine Reise zur parallelen Entwicklung von MI und der Organisationsentwicklung. Im Vortrag wurde deutlich, dass MI und die



Organisationsentwicklung sich als unterschiedliche Stränge entwickelt haben, doch vom Menschenbild ausgehend diverse Möglichkeiten bestehen, diese Stränge ineinander zu verweben. Über die Frage, ob und wie MI Anwendung in Organisationen

finden kann, wurde gemeinsam mit dem Publikum angeregt diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass Organisationen solche komplexen Systeme darstellen, dass sich die MI Haltung nicht immer ein zu eins auf den organisationalen Kontext übertragen lässt.

Anschließend folgten Impulsvorträgen, die weitere Anwendungsgebiete von MI und damit den vielfältigen Mehrwert für unterschiedliche Berufsfelder aufzeigten.

Sabrina Kern gewährte uns einen Einblick in ihre tägliche Arbeit mit MI im Rahmen eines Naltrexon Programms und berichteten von ihren Erfahrungen zu den Chancen und Grenzen von MI beim Thema Opiatabstinenz. Es wurde deutlich, dass „das Säckchen der Verantwortung“ beim Klienten liegt und MI-ler in bestimmten Situationen nur als Unterstützer und Begleiter bei der Veränderung fungieren.



Von Uli Gehring bekamen wir einen tiefergehenden Einblick in den Begriff der Ambivalenz. In diesem Anekdotenreichen Vortrag erinnerte uns Uli daran, wie normal „zwei Seelen in einer Brust“ doch sind. Anschließend ließ uns an seinen wertvollen Erfahrungen mit MI in der Hospizarbeit teilhaben und erklärte, wie MI Sicherheit in anspruchsvollen Gesprächssituationen geben kann.

Im dritten Vortrag stellte uns Matthias Bartscher seine Arbeit mit MI in der Jugendhilfe & Bildungseinrichtungen vor und berichtete von der Relevanz und den Herausforderungen der Gesprächsführung in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Anhand eines kurzen Videoausschnitts zum Thema Lehrer-Schüler-Interaktion stellte er auf humorvolle Art dar, was es heißt, Situationen mit der „MI-Brille“ auf der Nase zu betrachten.



Nach einer angeregten Diskussion und der wohlverdienten Mittagspause, die zum weiteren Austausch einlud, verteilten sich am Nachmittag die Teilnehmenden auf die angebotenen Workshops. Spannende Themen wie MI und Führung, MI-Qualitätssicherungsinstrumente, Karrierecoaching mit MI und die Essenz von MI versprachen anregende Diskussionen.

In Workshop 1, geleitet von Katharina Heuer, Petra Hey-Reidt und Paul Endrejat, wurde rege diskutiert, wie sich MI-Beraterkompetenzen messen lassen und ob die gängigen Diagnoseinstrumente mit dem intuitiven Eindruck über ein gutes MI-Gespräch übereinstimmen.



In Workshop 2, moderiert von Amelie Güntner, lag der Fokus auf der Anwendung von MI bei Fragen zu Karriereentscheidungen. Gemeinsam mit den Anwesenden wurde erarbeitet, wo die Chancen und Grenzen von MI liegen und welche besondere Rolle die Ergebnisoffenheit in diesem Kontext spielt.



Workshop 3, unter der Moderation von Dr. Andreas Jähne und Dr. Daniel van Ackern, wurde genutzt, um darüber zu diskutieren, wie MI von Führungskräften in der Interaktion mit Mitarbeitenden genutzt werden kann. Schnell wurde klar, dass Fragen der Lösungslosigkeit, Machtverhältnisse sowie Compliance und ähnliches viel Gesprächsstoff bieten und einige dem Nutzen von MI in Mitarbeitergesprächen ambivalent gegenüberstehen. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass MI sich sehr gut eignet, die Bedürfnisse von Mitarbeitenden zu explorieren.





Der Workshop 4 bot die Möglichkeit, zusammen in der Gruppe mit Moderatorin Maya Locher über die Essenz von MI zu reflektieren und dies für sich persönlich auf einer Postkarte festzuhalten. Eine der Erkenntnisse hierbei war, dass die Essenz aus MI etwas sehr persönliches und kontextspezifisches ist.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an die Referenten sowie Workshop-Moderatoren, die mit Ihrem Input zu einem bereichernden Symposium beigetragen haben. Ebenso besten Dank an alle Teilnehmenden, die mit ihrer Anwesenheit zu spannenden Diskussionen und Austausch beigetragen haben. Wir würden uns sehr freuen, im nächsten Jahr möglichst viele altbekannte und neue Gesichter wiederzusehen.

Die nächste **Mitgliederversammlung der DeGeMG** findet am **Samstag, den 21.10.** statt. Außerdem wird voraussichtlich am Nachmittag des **20.10.** ein **Intervisionsworkshop** angeboten. Mehr Informationen dazu folgen zeitnah.

Sie sind noch kein Mitglied, aber interessiert daran Teil der DeGeMG zu sein und aktiv die Arbeit im Verein mitzugestalten? Die Mitgliedschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen MI-Anwendern auszutauschen, Inter- und Supervision in Anspruch zu nehmen und Zugang zu Informationen und Literatur rund um MI zu erhalten. Außerdem ist die Teilnahme beim ersten Mal als Mitglied kostenlos! Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann beantragen Sie ganz unkompliziert die Mitgliedschaft hier <https://www.degemg.org/degemg/mitgliedschaft/>

Das nächste Symposium wird stattfinden am **Samstag, den 5. Mai 2018.** Veranstaltungsort wird die **Rhein-Jura Klinik in Bad Säckingen** sein.

Beste Grüße aus Braunschweig,

Amelie Güntner und Paul Endrejat